

Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.12.2023

Ist das Kanalsystem in der Vegesacker Straße nicht tief genug verlegt?

Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft

A. Problem

Die Fraktion der CDU hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Wann wurde das Kanalsystem in der Vegesacker Straße verlegt?
2. Wie oft wurde seit Verlegung des Kanalsystems in der Vegesacker Straße Wasser in die anliegenden Seitenstraßen der Vegesacker Straße gedrückt?
3. Wann und von wem wurde geprüft, ob das Kanalsystem ordnungsgemäß verlegt worden ist und zu welchen Ergebnissen kommt die Überprüfung?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Das Kanalsystem in der Vegesacker Straße weist unterschiedliche Baujahre auf. Nördlich des Waller Rings sind sie überwiegend von 1911 und südlich davon überwiegend von 2006 und 2012.

Zu Frage 2:

Das Kanalnetz lässt sich mit einem Gewässersystem vergleichen. Analog zu Bächen, die über Flüsse ins Meer münden, leiten die meist kleineren Kanäle in Wohnstraßen das Wasser größeren Kanälen zu. Diese werden wiederum in großen Sammlern zusammengeführt, die dann der Kläranlage zuleiten. Bei größeren Durchflüssen (wie bei Regen) entstehen Fließzustände, die überwiegend in die Hauptfließrichtung gehen, sich aber auch stauen oder umkehren. Bei intensiven Starkregen kann Wasser anstauen bzw. zurückdrücken oder auch austreten. Die Häufigkeit dieses Auftretens in den dort anliegenden Seitenstraßen ist nicht bekannt.

Zu Frage 3:

Für den Bereich wurde im Jahr 2005 der Generalentwässerungsplan Mischwasser West aufgestellt und das Prüfergebnis mit dem Umweltbetrieb Bremen abgestimmt. Es wurde aufgrund dieser Anfrage nochmals überprüft, wie die aktuellen Fließverhältnisse sind. Auch diese Überprüfung zeigt, dass die öffentlichen Kanalanlagen dort nach den anerkannten Regeln der Technik ausreichend groß bemessen sind.

Die letzte turnusmäßige Inspektion des Kanals durch die hanseWasser stammt aus den Jahren 2011/2014 und 2016. Damit wurde der ordnungsgemäße Zustand nachgewiesen. Aus den Tiefenlagen der Rohre sind keine negativen Auswirkungen auf den baulichen Zustand zu erwarten, die Verlegetiefen sind üblich.

Auf den im Rahmen des KLAS Projektes entstandenen Überflutungskarten ist zu erkennen, dass es auf Höhe der Dedesdorfer Straße bei Extremregen zu Wasserständen auf der Oberfläche kommt. Regenwasser kann sich grundsätzlich auf Grundstücken sammeln und oberflächlich Gebäuden zufließen. Diese Problematik tritt regelmäßig dann auf, wenn ein Gebäude tiefer liegt als das umliegende Gelände.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass sich Grundstücksverantwortliche kostenlos und neutral bei der hanseWasser Bremen über den Schutz ihrer Gebäude beraten lassen können

C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Nicht erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft vom 27.11.2023 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der CDU in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.